

1. BICKENDORFER KULTURSOMMER

Als Auftakt für den ersten Bickendorfer Kultursommer 2021 bietet der Verein Kultur im Veedel einige Veranstaltungen an.

Wir möchten damit das kulturelle Angebot in Bickendorf erweitern und das kulturelle Leben bereichern.

Alle Veranstaltungen finden open-air auf dem Josef-Esser-Platz in Bickendorf statt.

ZIGEUNERFESTIVAL

**mit dem Markus Reinhard Ensemble
und Rudi Ramstajn**

Die Begriffe wurden auf Wunsch der Beteiligten gewählt und stellen keine Diskriminierung dar.

Wir sind uns bewusst, dass es andere Auffassungen der Begrifflichkeiten gibt. Auch sie sind zu respektieren.

LOCATION

**JOSEF-ESSER-PLATZ 1
50827 KÖLN**

Zur Teilnahme ist ein tagesaktueller (24h) negativer Coronatest erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

28.05. | 04.06. | 11.06.



ÜBER DIE CD

Aus einem Instrumentaltitel im Flohe-Film wurde nun, nach einer langen Nacht unter Mitwirkung von Texter Thomas Schneider der eindringliche Song „Pandemie! Ich kann nimmie!“. Ungeplant ist auf diese Weise ein eingängiger Track entstanden, der ziemlich klar und deutlich das momentane Lebensgefühl ausdrückt. Es ist ein durchaus auch humorvolles Schlaglicht auf die aktuellen Befindlichkeiten. Und: Der Song ist die musikalische Rückkehr des „verlorenen Sohns der Stadt Köln“.

Die Maxi-Single kann zum Preis von 9,90 € (zzgl. Versandkosten) bei der Edition Steffan bestellt werden.

Edition Steffan

Lindenthalgürtel 10 0221 / 73 91673
D-50935 Köln info@edition-steffan.de

Layout: Julian Kolb Grafik: Florian Eßer

Präsentiert von



musikarchiv
nrw

Kultur
im
Veedel

1. Bickendorfer Kultursommer

PANDEMIE
ICH KANN NIMMIE



28.05. / 17 Uhr

PLAN B



KNALLBLECH BRASSBAND

Partyhymnen, Disco-Beats und BrassPop vom Feinsten – in einer einzigartigen Kombination mit klassischen Blasinstrumenten, garniert mit einer fetzigen Performance. Knallblech heißt dreimal Trompete, nämlich Clemens Engelking, Heinrich Rendels und Lukas Hemgesberg. Dazu kommen Oscar Kafsack am Mellophon und Tom Bette an der Posaune. Für ordentlich Saxophon-Power sorgen Flora Augustin am Sopran, Henrik Schmidt und Rike Hildebrand am Altsax, sowie Niklas Buskühl am Tenorsaxophon. Zu guter Letzt die Groove-Group der Band, zuständig für die "fetten Beats": Eric Sommer an der Gitarre, Paul Brendel am Bass und Jonas Buskühl am Baritonsaxophon.



BOHEI

»BOHEI« wird das ein oder andere Mal gerne als »Lärm« oder »Krach« bezeichnet. Im karnevalistischen Rheinland bedeutet der Begriff »BOHEI« hingegen »viel Tamtam und großes Trara machen«. Den Begriff haben sich die Jungs also zu Nutze gemacht und ziehen getreu dem Motto »Mer maache BOHEI« durch die Lande und verbreiten mittlerweile auf überregionaler Bühne Karnevalsgefühle. Tobi, Flo, Chris, Max und Alex sind von Kindesbeinen an total verrückt nach Karneval und »kölscher Musik«.

04.06. / 17 Uhr

FREMDE FEDDERE

KÖSTER & HOCKER – WUPP

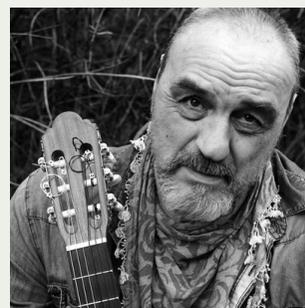
Wupp – do sin se widder, die melancholischen Frohnaturen Gerd Köster und Frank Hocker mit ihrem nunmehr neunten Bühnenprogramm „Wupp“.



Das neue Programm besteht neben Köster/Hocker Songs aus eingekölschten Cover-Versionen aus dem Lieblingslied – Fundus der beiden. Von Bonnie „Prince“ Billy über Ray Davis, Rod Stewart, Iggy Pop, Tom Waits bis Frank Zappa.

RUDI RUMSTAJN

Aufgewachsen und groß & leibhaftig geworden in einer Tradition von Schaustellern, Gauklern, Musikern und Vagabunden heute noch lebender Sinti.



Das Ausleben der eigenen Psychosen mit Gitarre, der prägnanten Stimme, einem einprägsamem Gesang und einem schamlosen und schonungslosen Seelenstriptease, machen seine besondere Magie aus und die Musik wird zu reiner, unnachahmlicher Kunst.

11.06. / 17 Uhr

ZIGEUNERFESTIVAL Schirmherrschaft Josef Wirges

RUDI RUMSTAJN

Das Leben erlernt als Türsteher, Boxer, Sozialarbeiter, Kulturaktivist und leidenschaftlicher Musiker. Seine Musik liegt im Spannungsfeld zwischen Melancholie & Satire. Und immer im Hier und Jetzt verhaftet...



MARKUS REINHARDT ENSEMBLE

Die Gruppe hat ihre musikalischen Wurzeln einerseits in der Musik des französischen Jazz- und Zigeunergitarri-
sten Django Reinhardt – einem Großonkel von Markus-, andererseits in der traditionellen osteuropäischen Zigeunermusik.



Auf dem Hintergrund dieser Tradition hat das Ensemble eine eigenständige Musik entwickelt, die sich auch fremden Einflüssen öffnet (s. Projekte) und trotzdem ihre Identität bewahrt.